

Abozessionspreis
Im ganzen Deutschen Reich: 18 Mark
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelabzuschlag klein.
Mindeste Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeitung: 10 Pf.
Unter „Eingangs“ die Zeile: 10 Pf.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. März. Se. Königliche Majestät haben den außerordentlichen Professor der Medizin Dr. med. Bruno Gottschmidt in Leipzig den Charakter und Rang eines Medicinalrats in der vierter Classe der Hofrangerkunst zu verleihen allgemein gleich geachtet.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Berlin, Fulda, München, Mainz, Wien, Prag, Paris, Bern, Madrid, Copenhagen, St. Petersburg, Belgrad.)

Erennungen, Verschungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Bautzen, Danzig, Königsberg, S. S.)

Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Gerichtsverhandlungen. (Bauden.)

Inserate.

Vorlesungen.

Telegraphische Nachrichten.

U. m. Dienstag, 29. März. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der „Schnellpost“ zufolge ist der in Blau-
botteln wohnende Afrikareisende Karl Mauch in-
folge eines Sturzes so schwer verletzt worden,
dass sein Aufkommen bezweifelt wird.

Paris, Montag, 29. März, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) Der deutsche Botschafter, Fürst zu Hohenlohe, ist heute wieder hier eingetroffen.

Heute hat die Beerdigung des am 26. ver-
storbenen Kulturbürokrats und Mitglieds der
Nationalversammlung, Edgar Quinet (vgl. das
heutige Morgenblatt der „A. B.“) stattgefunden. Victor Hugo, Gambetta und andere Deputierte von der Linken, sowie eine
große Volksmenge und viele Studenten wohnten
dem Begräbnisse bei. Die Grabreden hielten
Victor Hugo, Gambetta, Laboulaye und Brisson.

Paris, Dienstag, 30. März. (Tel. d. Dresden. Journ.) Ein amtlisches Decret verbietet die Ein-
fahrt und die Durchfahrt nordamerikanischer und cana-
discher Kartoffeln, sowie aller zu deren Verpadung
verwendeten Gegenstände für das französische
Gebiet.

Madrid, Sonntag, 28. März, Abends. (A. B.) Das Vermögen nach hat die Regierung die Summe von 11,000 Thlr. als Entschädigung für die Nokkeler Brigg „Gustav“ zur Zahlung an die deutsche Reichsregierung bereit angewiesen.

Der „Agence Havas“ sind Nachrichten aus
Spanien zugegangen, welche bestätigen, dass die
königlichen Truppen und die Carlisten, die sich
auf der Orlolinie gegenüberstanden, am Grün-
donnerstag mit einander fraternisierten und das in
dem Carlistischen Lager Platze mit der Überschrif-
t: „Es lebe der Friede!“ „Hoch die Fiere!“ „
Hoch Cabreta!“ angebrachten waren. Don Carlos
hatte befohlen, hiergegen mit Strenge einzuschrei-
ten. (Vgl. unter „Tagesgeschichte“.)

Bukarest, Sonntag, 28. März, Abends. (A. B.) Die Kammerleitung, mit welcher die vier-
jährige Legislaturperiode der Deputiertenkammer
zu Ende geht, ist heute von dem Fürsten in frier-
licher Weise geschlossen worden.

In der Thronrede wird die äußere und innere Lage
des Landes als bedeckend bezeichnet und insbesondere
das Vertrauen beworben, dessen sich das Land im
Auslande zu erfreuen habe. Sodann werden die neu
eingeführten Reformen in der Armee und in der Ge-
schiebung erwähnt, sowie auch die internationale Con-

Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

Residenztheater. Am 28. März wurde ein Bau-
hermärchen „Die goldene Vase“ gegeben, welches
von Ferdinand Gleic, sowohl musikalisch, wie literar-
isch, noch E. L. Hoffmann's phantastischer Dichtung
„Der goldene Topf“ für die Bühne bearbeitet wurde.
Die Theaterdirektion hatte sich mit der Ausstattung
durch Gesunde und ebenso dafür angelegte Decora-
tionen viel Mühe gegeben und weder Kosten, noch
Menschenträume gescheut. Nicht minder entzückend
bewies sich das Publicum durch einen überaus zahl-
reichen Besuch.

Wie man es so oft erlebt, hatte sich der Verfasser
gänzlich in der Wahl seines Stoffes gefühlt, und
auch das ist nicht neu, dass diese Läufung von
der Theaterdirektion nicht als gefährdringend bemerkt
werden war.

Es liegt diesem Griss in das Hoffmann'sche Märchen
die Verwischung zwischen dem Poetischen und dem Phan-
tastischen und dabei epischer Gestalt und dem Poet-
ischen mit dramatischem Nero zu Grunde. Was der
Dichter mit seinem breit ausgeführten, oft schen-
duligen Erklären halb sage und halb ahnen ließ,
lässt sich scheinlich nicht durch den kurzen, springend be-
weglichen Prolog der Bühnengestaltung wiedergeben.
Die symbolischen Ideen werden trivial und profan, und
für die episodischen Reize des Genrebildlichen ist kein
Raum vorhanden. Eine dürftige Wucht war nicht geig-
net, dieses Ungenügen zu verschleiern, und die Total-
wirkung kam zu großer Wattigkeit unerträglich herab.

Man darf hoffen, dass ein lokales Interesse dieses
Stück auch noch nach seinem Ende einige Abende am

Leben erhalten wird. Dr. Gleich hat es an Fleiß in
der Detailarbeit nicht fehlen lassen.

O. B.

Die Eröffnung des Körnermuseums.

Es sind jetzt 3½ Jahre verflossen, seitdem auf dem
Georgplatz das Denkmal Theodor Körner's enthüllt und
so eine bleibende Erinnerung an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden, dessen Wiege in unserer Stadt ge-
standen, geschaffen wurde. Allein der Mann, dessen
Energie das Aufzundekommen jenes Denkmals vorzugs-
weise zu danken ist, Herr Dr. Pelsel, begnügte sich
nicht damit, auf diese Weise das äußere Bild Körner's
den späteren Generationen vor die Augen zu führen; er
legte ihm auch am Herzen, durch eine Sammlung von
Gegenständen, welche auf Körner und dessen Familie
speziell und auf die Freiheitskriege im Allgemeinen Be-
zug haben, das Andenken an jenen jugendlichen
Dichter und Helden,

begleitet wird; daß nämlich der Plan unseres Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an dem Widerstande Englands gescheitert sei. Wenn ungefeiert behauptet werden wäre, daß England mit einem solchen Antrage an die Mächte herangetreten sei und das Obertherrn ihn abgelehnt habe, so würde das eher bestreitbar sein, denn es ist bekannt, daß vor wenigen Monaten das Wiener Cabinet für die französische Verteilung der Donaufürstentümer sich in Konstantinopel auf das Entschiedene aussprach und hierin von Preußen, Deutschland und Russland unterstützt wurde, während man in Downing-Street der Anerkennung dieses Urtheils der Donaufürstenthümer nur sehr geringe Sympathien entzog. Allein selbst Großbritannien hat es nicht opportunitätsgefundene, den Zwischenfall noch dadurch zu verschärfen, daß man ihm die Beurteilung einer europäischen Konferenz vorlegte; wohl aber ist ein solcher Vorwurf der Partie selbst ausgegangen, ohne jedoch bei den Mächten Anfang zu finden.

△ **Prag, 29. März.** Der Kampf im tschechischen Lager nimmt immer mehr einen rein persönlichen Charakter an. Man kämpft schon lange nicht mehr mit Gründen und sachlichen Argumenten, sondern nur noch mit gesetzlichen Beschimpfungen und Verdächtigungen. Es hätte nicht viel gezielt, so wäre es jetzt zwischen den vonangestellten Parteien der beiden Fraktionen, Dr. Sieger und Dr. Slavkowitsch, zu einem blutigen Streitbeileidungsprozesse gekommen. Dr. Slavkowitsch hätte nämlich in seiner Kandidature, die er vor den Wählern in Leitomischl hielt, den Dr. Sieger einer hinterlistigen Handlungswise geahndet und u. a. die Art und Weise, wie er sich bemüht hatte, den Aufschluß der gesammelten tschechischen Opponenten an die genannte Rechtepartei zu betreiben, „unehrenhaft“ genannt. Die Anhänger des Dr. Sieger verächtlich insuliert, daß diese eine Widerstaufpartei an Dr. Slavkowitsch, in welcher behauptet wird, letzterer habe den Führer der alttschechischen Partei einen „ehrlosen Menschen“ genannt. Dr. Slavkowitsch wider sprach dieser Behauptung; die „Politik“ brachte aber trotzdem die Meinung, es sei dem Dr. Sieger nahegelegt worden, den Führer der jüngstgesehnten Partei gerichtlich zu belügen, er habe es aber abgelehnt, weil Dr. Slavkowitsch so tief unter ihm stünde, daß er von ihm gar nicht beleidigt werden könnte. Gestern brachten nun die alttschechischen Blätter abermals eine Erklärung aus Leitomischl, in welcher die Behauptung, Slavkowitsch habe in seiner Kandidaturen den Dr. Sieger einen „ehrlosen Menschen“ genannt, aufrechterhalten und dem genannten Jungfräuleinführer neuverdacht das volle Misstrauen ausgedrückt wird. Dagegen publicierten die jüngsttschechischen Blätter eine von 150 Wählern der Stadt Leitomischl unterschriebene Vertrauensadresse an Dr. Slavkowitsch, in welcher behauptet wird, die Kandidatur des genannten Abgeordneten sei von alttschechischer Seite vielfach verdreht und entstellt worden. Welche von beiden Versionen die richtige ist, läßt sich natürlich schwer bestimmen; daß aber die gezeigte Erbittung höchstens Grad erreicht haben muß, das erhebt aus dieser Episode zur Kenntnis.

— Aus Anlaß des Zusammentritts des böhmischen Landtages sollen hier, wie es heißt, im Laufe der nächsten Tage Konferenzen sowohl der alttschechischen, als der jüngsttschechischen Abgeordneten stattfinden. Die Teilnahme der letzten an den Verhandlungen des Landtages steht außer Zweifel. Die Dauer der Sitzungen dürfte ungefähr 3 Wochen umfassen. Unter den Verhandlungsgegenständen sollen sich nicht dem Landesbudget noch Belangen richten über die Strompolizei, über die Regelung der Schrengabfehle, über den Posthof, über die Regelung des Sanitätswesens, endlich der Entwurf einer Feuerwehrordnung für Böhmen befinden. Wie es heißt, wird auch der Handelsminister Dr. Vanhans, der das Böhmische Brüx vertritt, im Laufe der Sitzungen seinen Platz im Landtag enehmen.

1⁴ **Paris, 27. März.** Die Amtsführung Buffet's zieht die republikanischen Blätter vielerlei Anlaß zur Klage. Objektiv betrachtlich das neue Ministerium in seinem Programme vom 12. März vertrat, die Bürgermeister der Regel nach aus den Gemeinderäten zu entnehmen, so wurden doch alle Bürgermeister, deren Ernenntung seither das Amtsblatt gemeldet hat, außerhalb der Gemeinderäte gewählt. Das Dokument ist an sich nicht erheblich, aber als Symptom will es den Republikanern bedeutlich scheinen. Außerdem hat sich Buffet in einem offiziellen Communiqué dagegen verrechtet, dem Präsidium eine schwierige Behandlung der Journals anzuwerfen zu haben. Die Preisabteilung des Ministeriums steht nach wie vor unter der Leitung des Herrn Auguste Des, der es gründlich verstanden hat, sich verhakt zu machen; sein Einfluss soll sogar größer sein, als jemals sein. Nach Allem fragen die Republikaner sich, welche Haltung die Regierung bei den bevorstehenden Wahlen, namentlich im Volksdepartement, bedrohen wird. Die Bonapartisten machen dort große Aufrührungen, nicht nur, weil sie nach dem

Wülpamper des Diderot. Bei sämmtlichen Sitzungen liegt der authentische Nachwurf der Gattheit vor. Die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der Gegenstände ist von Herrn Dr. Pichot mit unzähligen Opfern an Reise und Geld in Laius vieler Jahre gesammelt worden, andere wurden von ihren Besitzern gegen Revers zur Aufstellung hergezogen. Den auf die Sammlung verwendeten Opfern entspricht aber auch die Reichhaltigkeit des Museums.

Was zuvor der überaus zahlreichen Gegenstände betrifft, die von der Körner'schen Familie unmittelbar herführen, so beginnt die Reihe derjenigen mit dem Originalabdruck eines Gedichts, das zur Hochzeit des Appellationsrats Körner, des Vaters des Diderot, geschrieben wurde. Die Familienbücher des Körner'schen Hauses, Zeichnungen und Manuskripte, sowie Handarbeiten der Körner'schen Geschwister (unter Anderem eine von Th. Körner gefertigte Schatulle und sein von seiner Schwester Emma gezeichnete Porträt, noch welches alle übrigen Abbildungen des Diderot gesegnet sind), sowie ein prachtvolles Seide gesticktes Tuch, ein Gürtel mit Haaren, die dem gefallenen Dichter von seinem Freunde und Waffengefährten Astermann abgeschnitten wurden, sowie die von Körner bei seinem Tode getragene Brieftafel. Nicht minder erstaunlich ist die zahlreiche Familiengeschichte in Pastell und Öl, meist von Körner's Tante Doris herkömmend, z. B. deren eignes Porträt und das ihrer Schwester, der Mutter Körner's, und mehrere schöne Bilder Theodor Körner's (die eine von Bildhauer nach dem Leben modelliert) und seines Vaters. Eine reizvolle Sammlung der Schiller- und Körner-Literatur und eine solche für die Geschichte der Freiheitskriege, sowie Abbildungen des diesigen Körnerdenkmals in den verschiedensten Städten seiner Einsicht führen uns in die Gegenwart zurück.

Raum minder interessant als die vorgenannten Gegenstände ist der Theil des Museums, welcher Erinnerungen an die Freiheitskriege überhaupt umfaßt. Eine Reihe von Gladitäten ist angefüllt mit einer Riege eigentümlicher Briefe von Staatsmännern, Feldherren und Helden jener Zeit, mit Proclamationen, Tagesberichten, Erlassen und anderen Aktenstücken von dem Beginn der patriotischen Bewegung bis zur Einnahme von Paris. An den Wänden befinden sich Abbildungen thörlscher Personen, wohls denkwürdiger Szenen aus jener Zeit. Ein besonderes Schätzchen enthält die Waffen und Uniformstücke von Körner's Waffen-

Geschichten wirklich ein doppeltes Interesse haben, ihnen Gedenken durchzubringen, sondern auch, weil es ihnen darauf ankommt, sich zu vergewissern, inwieweit sie für die Zukunft auf die Toleranz des Ministeriums rechnen können. Es bleibt abzuwarten, ob man sie ungehindert gewähren lassen wird. — Der „Liberté“ geht aus Vellbourne die Radfahrt zu 19 Communaux, unter ihnen der Arzt Dr. Rastoul, hätten sich in Booten, die sie selbst angefertigt, aus der Stralsundküste in Neu-Caledonien aufgelaufen. (Eine beim Ministerium der Marine und der Colonien eingegangene Depesche des Gouverneurs von Neu-Caledonien bestätigt diese Relduna.)

* **Bern, 27. März.** In Vertritt des Recurss gegen die Ausweisung der juristischen Gesellschaft hat der Bundesrat, dem Bernerhaus nach, die Berner Regierung um Rückhalt darüber gebeten, wie lange die Ausweisung noch fortwähren solle und auf welche Gründe die Fortdauer des Wahrspruchs gestützt werde. Der Bundesrat soll sich vorbehalten haben, weitere Verhandlungen in dieser Angelegenheit von den Umständen abhängig zu machen. Der auf Rücktritt der Kirchengüter und Wiederherstellung des römisch-katholischen Glaubens gerichtete Recurs soll vom Bundesrat abfällig beschließen werden.

* **Madrid, 24. März.** Die hiesigen Blätter bringen Berichte über die Auswechslung der Gefangenen, welche am Mittwoch leichter Worte für den Begriff Galapagos in San Pedro festgestellt bat. Von den Gefangenen wurden ausgelöscht: 1 Feldmarschall (Rouvas), 1 Oberst, 13 Kapitäne, 22 Lieutenanten, 24 Fahnenjunker und 218 Soldaten; 13 weitere Gefangene, die freier sind, blieben in Olot und der Seo-de-Urgel zurück. In den Händen der Kartätschen befinden sich außerdem noch 1 Feldmarschall, 2 Oberstleutnante, 3 Majore, 4 Kapitäne, sowie 217 weitere Offiziere und Soldaten.

Madrid, 28. März. (Tel.) Nach vom Kriegsschauplatze hier eingegangenen Nachrichten sind 6 Generale, 3 Oberst und eine große Anzahl anderer Offiziere der Karolischen Armee nach Frankreich übergetreten und haben den König Alfonso formell als König von Spanien anerkannt. Es wird diese Abdankung als die nächste Folge der Haltung angesehen, welche General Gabella den Kartätschen gegenüber eingegangen hat. — Aus Santander vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß General Somas mit seiner Infanterie und Artillerie von San Sebastian her erwartet wird. Derselbe wird wahrscheinlich das Oberkommando über die in der Provinz Santander liegenden königl. Truppen übernehmen, um gegen die Kartätschen zu operieren, welche mit 14 Bataillonen und mehreren Kanonen einen Angriff auf die Provinz Santander vorbereiten.

— Laut einem Telegramm aus Bayonne dat. Don Carlos Deputierte der Provinz Navarra und der drei baskischen Provinzen nach Estella einberufen und von ihnen neue Contributionen verlangt. Die Deputirten erklären, daß das Land erschöpft sei und daß sie nicht darin willigen könnten, demelben neue Lasten aufzuerlegen. Don Carlos möge sich die notwendigen Geldmittel anderweitig verschaffen. Don Carlos drohte darüberviel verschärfen. Die Deputirten beharrten aber bei ihrer Weigerung. Die Verhandlungen werden daraus verzögert.

Kopenhagen, 25. März. (Q. R.) Die Wiederholung eines Finanzausschusses durch das Landesbüro ist vorgezettet zur Thatache geworden, und man kann wohl sagen, daß dadurch dem Volkstheater ein sehr bedeutungsvolles „Halt!“ entgegengesetzt wird. Es ist das erste Mal überhaupt seit Einführung der konstitutionellen Verfassung, daß die erste Kammer einen solchen Aufschub überbrückt und von einem ihr zu kommenden Rechte Gebrauch macht, welches sie der höheren Praxis nach meiste ruhen lassen zu dürfen. Die Reden, welche zur Motivierung dieses immerhin sehr ernsten Schrittes gehalten wurden, deuten darauf hin, daß die Mehrheit des Thinges das Ministerium zu unterstützen unbedingt bereit ist und mit ihm rücksichtlich der Aufstellung des Grundgesetzes, wie auch mit den überwiegenden Theilen der Nation einverstanden ist. Bedeutungsvoll war, was der Gesellschafter im Landsting ansprach, nämlich, daß das Volkstheater sich beweise, sich zu einer Stellung vorzubringen, welche ihm verfassungsmäßig nicht zukomme. Die Volkszählungsmehrheit will das Land durch das Budget regieren, seit es sich gezeigt, daß die Majorität ihre Führer nicht dem König als Minister aufzuweisen kann. Dem soll und muß aber vorgedreht werden. — Die Regierung, äußerte der Gesellschafter ferner, „sei eine Macht, welche respektiert sein möchte.“ Unter dem Titel „der Wendepunkt“ enthielt das Blatt „Dagens Adress“ einen Postscript, in welchem die Lage klar entwickelt wird. Es heißt darin u. a., daß die Regierung bei den bevorstehenden Wahlen, namentlich im Volksdepartement, bedrohten wird. Die Bonapartisten machen dort große Aufrührungen, nicht nur, weil sie nach dem

Wülpamper des Diderot. Bei sämmtlichen Sitzungen liegt der authentische Nachwurf der Gattheit vor. Die bei Weitem überwiegende Mehrzahl der Gegenstände ist von Herrn Dr. Pichot mit unzähligen Opfern an Reise und Geld in Laius vieler Jahre gesammelt worden, andere wurden von ihren Besitzern zur Aufstellung hergezogen. Den auf die Sammlung verwendeten Opfern entspricht aber auch die Reichhaltigkeit des Museums.

Was zuvor der überaus zahlreichen Gegenstände betrifft, die von der Körner'schen Familie unmittelbar herführen, so beginnt die Reihe derjenigen mit dem Originalabdruck eines Gedichts, das zur Hochzeit des Appellationsrats Körner, des Vaters des Diderot, geschrieben wurde. Die Familienbücher des Körner'schen Hauses, Zeichnungen und Manuskripte, sowie Handarbeiten der Körner'schen Geschwister (unter Anderem eine von Th. Körner gefertigte Schatulle und sein von Bildhauer nach dem Leben modelliert) und seines Vaters. Eine reizvolle Sammlung der Schiller- und Körner-Literatur und eine solche für die Geschichte der Freiheitskriege, sowie Abbildungen des diesigen Körnerdenkmals in den verschiedensten Städten seiner Einsicht führen uns in die Gegenwart zurück.

Raum minder interessant als die vorgenannten Gegenstände ist der Theil des Museums, welcher Erinnerungen an die Freiheitskriege überhaupt umfaßt. Eine Reihe von Gladitäten ist angefüllt mit einer Riege eigentümlicher Briefe von Staatsmännern, Feldherren und Helden jener Zeit, mit Proclamationen, Tagesberichten, Erlassen und anderen Aktenstücken von dem Beginn der patriotischen Bewegung bis zur Einnahme von Paris. An den Wänden befinden sich Abbildungen thörlscher Personen, wohls denkwürdiger Szenen aus jener Zeit. Ein besonderes Schätzchen enthält die Waffen und Uniformstücke von Körner's Waffen-

selben als eine Art Auszeichnung und Verfassungsbruch betrachtet wird. Das Blatt schließt damit, daß die Verhältnisse, wenn die Linke den Kampf wolle, leicht mächtiger seien, als der Befehle der Verfassung, daß aber unter entscheidenden politischen Gesichtspunkten die Macht auf Seiten der Regierung sei, weil die Linke ebenso wenig als 1872 die Revolution hinter sich habe.

○ **S. Petersburg, 26. März.** Der Generalmajor von der Sektion Sr. Blasius Fürst Schako "skoi ist auf eigene Bitte des Amtes als Gouverneur von Estland entnommen worden. — Der „Russische Invalide“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht des Übersees Novosibirsk über einen zu Beginn dieses Jahres von demselben unternommene Expedition gegen die Turkenmen. Über das Resultat der ganzen Expedition bemerkt der „Invalide“, daß der Erfolg hinsichtlich der Turkenmen ein sehr guter sei. Sie haben sich beruhigt und einen Theil der Strafsumme bezahlt. Während das Detachement auf dem linken Ufer des Amu stand, sandten sie gegen 26.000 Rubel und später haben sie noch 10.000 Rubel aus das rechte Ufer nachgezahlt. Die Bedeutung der Turkenmen ist in den Augen der Bevölkerung noch mehr gehalten als 1873—1874 und hat jetzt wohl den letzten Stoß erhalten. Früher verhielten sie sich, oder entflohen. Es läßt sich erwarten, daß Ruhe und Ordnung endlich im Chanat Chiria sich einbürgern werden. Der Endkampf des Chanats, welcher die schon nach Rückkehr des Teindemens von den Turkenmen eingelaufenen 10.000 Rubel überbrachte, drohte die Nachricht, daß vollständige Ruhe herreise und die Turkenmen das Gelände zusammenzubringen versuchten. — Aus der Orenburger Steppe sind die Adajewer nach Chiria hinzugewandert. Nach eingelauften Nachrichten sind sie eigenmächtig fortgezogen, in der Absicht, nach Badachstan zu gehen, wo sie sich endlich niedergelassen wollen. Wie man hört, verhalten sie sich in jeder Weise und geben keine Veranlassung zu irgend welchen Klagen.

Belgrad, 27. März. (Tel.) Heute vorliegt die Belgrader Stadtrepräsentanz eine Dankesrede an den Fürsten für die erfolgte Auflösung der Stupschule. Eine Deputation wird die Adresse dem Fürsten überreichen. Aus allen Theilen des Landes laufen Zustimmungsdeclaratioen zu der Parlamentsauflösung ein. Der „Boden“ sagt: Die Regierung mußte die demagogische und kommunistische Majorität nach Hause schicken und an das Volk appellieren. Ein Ministerwechsel ist wahrscheinlich. — Laut königl. Decret wird, auf eine Bestimmung der Verfassung gestützt, das Budget für das Jahr 1874 auch für 1875 für die Staatsverwaltung maßgebend sein.

Erneuerungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Pavlofsk. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten an der freien Dienstwohnung 840 Ml. Schulgebühren und 480 bis 510 Ml. vom Kirchenamt. Gehalte sind bis zum 15. April a. c. an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen; — die Schulstelle zu Klein-Göltzmannsdorf. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 900 Ml. einschließlich 120 Ml. persönlicher Zulage und Wohnungswohnung. Bewerbungen sind bis zum 1. Mai an den königl. Bezirksschulinspektor Jägle in Kamenz einzureichen; — zwei ständige Lehrerstellen an den Volksschulen zu Freiberg mit einem jährlichen Gehalt von 1140 bis 1350 Ml. incl. Logisgeld. Bewerbungen sind bis zum 9. April a. J. an den Stadtrath zu Freiberg zu richten; — die Nebenschulstelle zu Tettau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentl. Unterrichts. Einzelheiten 840 Ml. nebst 48 Ml. Logisgäquivalent, auch bei der Stellenhaber eine neue Wohnung und ½ Liter Land zur Benutzung zu erwarten. Gehalte sind bis zum 15. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 3. April a. J. an den Gemeinderath zu Limbach bei Chemnitz zu erneuern. — die dritte Schulstelle zu Oberschöna. Collator: die obere Schulbehörde. Einzelheiten 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Gehalte sind bis zum 1. April a. J. an den königl. Bezirksschulinspektor Wissmann in Greizhausen einzureichen; — zwei Hälfte Lehrerstellen an der Schule zu Lübbenau bei Cottbus. Gehalte sind bis zum 1. Mai am Vortrage des 1871 erfolgten Friedensschlusses hierfür enthalten werden. — Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so sind auch am gestrigen Saartage in der Marienkirche eine Nutzaufführung unter der betroffenen Leitung des Herrn Wissmanns eröffnet worden. — Bei der Wissmannschen Schule ist der Lehrer Gehalt für jede Stelle 840 Ml. und 100 Ml. Logisgäquivalent. Geh

Reichsmünze Moli-Medaille für 2 Jahre A capella von Johann Christof Bach und das Oratorium „Dantis am Selberge“ von Beethoven. Diese Chorfreilagsconcerte haben sich erstaunlicher Weise mehr und mehr die Gunst des hiesigen Publicums erworben, wovon auch der zahlreiche Besuch des gestrigen Concertes Zeugnis abgab.

Bautzen. 25. März. (S. 9.) Eine ebenso seltene, als seltsame Zeigt verlief sich heute in den Räumen der Vereinigung an den Gebäuden der vereinigten Baugher Papierfabriken ehemaliger Papierfabrik. An diesem Tage waren es 60 Jahre, seitdem der Arbeiter August Hoppe, auf höchster Sehnsucht wohlauf, in die genannte damals der Familie Fischer gehörige Fabrik eingetreten und seit dieser Zeit hat er in Treue, Anhängerlichkeit und unermüdlicher Tätigkeit in derselben gearbeitet und wird noch jetzt mit seinem Alter entsprechend leichter Arbeit beschäftigt. Am heutigen Vormittag wurde unverzögert die Tätigkeit der Maschinen auf kurze Zeit eingestellt und das gesamte Arbeiterpersonal in einem der großen Säle der Fabrik versammelt, in welchen auch Hoppe, begleitet von den Beamten und Werkführern der Fabrik, eingeführt wurde. In Begleitung des Hrn. Stadtkonsulenten Lindner und gefolgt von den beiden Herren Vorständen der vereinigten Baugher Papierfabriken berief zuerst Hr. Bürgermeister Wdh. den Saal und überreichte dem Arbeiterpublikat, nachdem er in warmer, alle Anwesenden lieb ergrauende Rede die Verdienste auch eines treuen und braven Arbeiters in einer Zeit, in welcher leider die natürlichen Bande zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer so oft zu lockern versucht werden, geschildert und hervorgehoben hatte, wie es nur wenige Fabriken geben dürften, in denen, in den 4 Gebäuden der vereinigten Baugher Papierfabriken, eine so reiche Anzahl von Arbeitern beschäftigt sei, die fast ein ganzes Lebensalter hindurch denselben ihre Freizeit beworben, und nachdem er namentlich dem jüngern Arbeiterpersonal gegenüber den Jubilar als ein Vorbild zur Nachahmung vorge stellt, im Namen des K. Ministeriums des Innern den herzlichen allerhöchsten verliehenen silbernen Medaille zum Altersjubiläum. Von den Herren Vorständen der Fabriken wurde der Jubilar hierauf in besonderer Art bedankt und ihm ein nachhaltiges Geldgeschenk überreicht. Im Rahmen des verdiebten Jubilars, sowie seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter wurde jedoch der Dank ausgesprochen. Die schöne Feier endete mit einem Hoch an Se. Majestät unsern allverehrten König, in welches die ganze Versammlung jubelnd einstimmte.

Kamenz. 28. März. Am gestrigen Tage wurde hier von Stadtrath und Stadtverordneten einflanglich Herr Hermann Johannes Dertel, Bürgermeister zu Eibensdorf, für unsere Stadt als Bürgermeister ernannt.

Saxony. 28. März. Am 20. d. J. hat in Cämmerswalde ein Dienstleute, nachdem er bereits mit seinen Kameraden Kammerwein getrunken, um zu zeigen, wieviel er trinken könne und ohne Gewohnheitsstruktur zu sein, auf einmal ½ Liter Kammerwein getrunken, ist bald darauf bestimmt geworden und am andern Tage an den Folgen des unmäßigen Genusses gestorben.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden. 20. März. Die sächsische Lombardsbank zu Dresden hielt heute Vermögens 10 Uhr im Saale der Kommission der Kaufmannschaft ihre erste ordentliche Generalversammlung unter Vorst. des Adv. Dr. Albert Wolf in Beihaltung von 20 Abstimmern mit 60 Stimmen und Stimmen ab. Der bereits beschlossene 1874er Gesellschaftsvertrag, von dessen Vorlesung Umgang genommen wurde, gab zu keiner Debatte Anlass und erfolgte nach dem Verleidung der Gesellschaftsverträge und der Amortisation 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 von 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 fiel auf 125.403 Thlr. und der Gewinn 1874 auf 125.447 Thlr. Das Generalversammlung genehmigte einflanglich den Bericht, ebenso die Vertheilung der Dividende in der Höhe von 5 %; deren Auszahlung soll bereits vom 28. d. M. erfolgen.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150 Thlr. statt. Der Betriebsgewinn 1874 ist eine Überschreitung der Einnahmen und Ausgaben von 1. Mai 1870 bis 31. December 1874 vorausgeschafft, in der die Einnahmen- und die Ausgabenrechnung mit 215.350 Thlr. abgeschlossen ist.

Cottbus. 28. März. Wie der Betriebsbericht der Eisengießerei zeigt, ist der Betriebsgewinn eines Jahres von 4.698.120 Thlr. und eine Ausgabe von 2.970.126 Thlr., somit einen Überschuss von 1.728.894 Thlr. nach. Von letzterem sind vornehmlich worden 2.000.000 Thlr. über 4 % Dividende abgeworben, 100.000 Thlr. über 6 % Dividende auf 75.000 Aktien, ferner auf 500.000 Thlr. und Anteile von 637.818 Thlr. So war der Überschuss der Betriebsgewinn 1874 auf 185.150

